

Tichon (Taufname: Timofej Ivanovi#) Ljaš#enko

† 1875; * 11. Februar 1945

**Bischof der russisch-orthodoxen Auslandskirche in
Deutschland 1926-1938**

1892-1895 Besuch des Geistlichen Seminars in Voronež, 1895
Eheschließung und Priesterweihe, 1895-1905 Priester im Bistum
Voronež, nach dem Tod der Ehefrau Eintritt in die Geistliche Akademie
in Kiew, Mag. theol., Dozent für Homiletik und Pastoraltheologie
ebenda, nach der Oktoberrevolution 1917 Flucht nach Bulgarien, dort
kurzzeitig Vorsteher der Bischofskirche, 1921 Hauptgeistlicher an
der Botschaftskirche in Berlin, nach Schließung derselben infolge der
Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich
und der Sowjetunion Betreuung der Kapelle des russischen Gymnasiums
an der Nachodstraße sowie Bischofsweihe in Prag, 1926 Bischof der
russisch-orthodoxen Auslandskirche in Deutschland, später Erzbischof,
1938 Versetzung in den Ruhestand durch die Nationalsozialisten,
Rückzug nach Serbien.

Literatur:

(#####), in: LEMEŠEVSKIJ, Manuil / PATOCK OSA,
Coelestin, Die russischen orthodoxen Bischöfe von 1893-1965, T. 6:
Savva (Babinec)-Juvenalij (Tarasov) (Oikonomia. Quellen und Studien zur
orthodoxen Theologie 26), Erlangen 1989, S. 298-300.

GND-Nr. 104304227

Empfohlene Zitierweise:

Tichon (Taufname: Timofej Ivanovi#) Ljaš#enko, in: 'Kritische Online-Edition der
Nuntiaturreports Eugenio Pacellis (1917-1929)', Kurzbiografie Nr. 4401, URL:
www.pacelli-edition.de/gnd/104304227. Letzter Zugriff am: 10.05.2024.